



GAZETTA

DI

FRIDONIA

das Informationsblatt der aturianischen Provinz Fridonia

edizione 423 · ottobre 1006



Redaktion unter neuer Leitung

Seit Ottobre hat das Scriptorium die Gazette di Fridonia einen neuen Besitzer. Mit Salvatore García Brioni hat ein erfahrener Mann das Ruder der kleinen Zeitung in die Hand genommen. Sein Vorgänger, Gilberto Sanchez Marleotti, hatte sich aus Altersgründen zur Ruhe gesetzt. Nur schwere Herzens gibt er die Zügel in die Hände seines Großneffen, da er selber keine Kinder hat.

In seiner Antrittsrede versprach Salvatore García Brioni der versammelten Belegschaft, den Ruhm der Gazette zu mehren und sie über die Grenzen Fridonias hinaus bekannt zu machen. Der feierliche Akt endete in einem rauschenden Fest, das bis zum Morgengrauen des nächsten Tages dauerte.



Königliche Hochzeit und Krönung in Allerland



Im Agosto dieses Jahres vermählte sich der König von Allerland, Helmbrecht von den Wölfischen Marken mit Baroness Katharina von Stolzenau. Zu den darauf folgenden Feierlichkeiten der Hohen Zeit waren die Edlen der Mittellande auf die Königspfalz Weinstein in Schwarzeneck/Allerlande (der Heimat der Braut) eingeladen und es kam alles was Rang und Namen hatte: Viviane von Eichenhain, Königin von Galladoorn mit Gefolge, Prinz Heinrich Lucretia von Avarien (der, zu aller Bedauern, durch seine mangelhaften Manieren von sich Reden machte), Freigräfin Sophie-Christine de Duree-Caresse mit Gefolge, Xarkson de Pammure, Marchese di Britonia/Aturien mit seiner Verlobten Marya von der Oschenfurth (Oschenheim) und Gefolge sowie Delegationen aus Kirson, Valconnan, Burgund, Wenzingen, Beilstein, Luhenburg und viele mehr.

Die Festlichkeiten wurden von allen Gästen als überaus kurzweilig und dem Anlasse entsprechend königlich beurteilt. Der Freitag verging zunächst noch mit Audienzen, bei denen das königliche Paar seine Gäste empfing.

Für die Gäste, die noch bis lange nach Mitternacht getanzt hatten, war die Nacht sehr kurz, denn bereits zu 8. Stunde wurden am Samstagmorgen in Gegenwart des königlichen Paares drei allerländische und ein aturianischer Ritterschlag (Davide di Patrico, der Knappe von Kronos Orecchio de Argento, des ersten Ritter seiner Hoheit Marchese Xarkson, wurde zum Ritter geschlagen und ihm das Lehen Selvaleone übergeben) durchgeführt.

Danach hatten die edlen Gäste Gelegenheit der Ruhe zu pflegen oder sich bei einem der vielen Spiele zu vergnügen. Bogenschießen, allerländisches Wurfgeschach (das uns hier eher als „Kubb“ bekannt ist) oder Bänderball sorgten für mannigfaltige Kurzweil. Nach einem alten Schwarzenecker Hochzeitsbrauch wurden auch noch Ehrenkämpfe bestritten, in denen die Recken nicht nur ihre Kampfeskünste, sondern auch ihre ritterliche Brüderlichkeit unter Beweis stellten. Da bei diesen Kämpfen keine ernsthaften Blessuren zu beklagen waren, konnten die Gäste nach einer kurzen Ruhepause sich dem Tanze hingeben, der in bewährter Weise vom Tanzmeister Alexandre de Basconné geleitet wurde, welcher extra für diesen Anlass angereist war.



Das abendliche Bankett kann dann nur noch als die Krönung des Tages bezeichnet werden. Dort wurde alles geboten, was den verwöhntesten Gaumen zu kitzeln vermag, und so sah man die edlen Gäste schon bald fröhlich und zufrieden schmausen und plaudern. Bis in die frühen Morgenstunden wurde noch getanzt und gelacht.

Doch wer glaubte, dies wäre der feierliche Höhepunkt dieser Woche gewesen, der wurde am Sonntagmorgen eines besseren belehrt, denn nun folgte die Krönung von Katharina von Stolzenau, der neuen Gemahlin des Königs zur Königin von Allerland.

Zunächst schien es noch so, als wollte der Himmel einen recht feuchten Segen auf dieses Ereignis schicken, waren die Ehrengäste doch gezwungen bei strömendem Regen in die Hochzeitkapelle zu eilen. Doch schon bald schlossen sich die Schleusen und mit der Sonne erschien die künftige Königin der Allerlande in einem traumhaften Kleid aus tannengrünem Seidentaft.

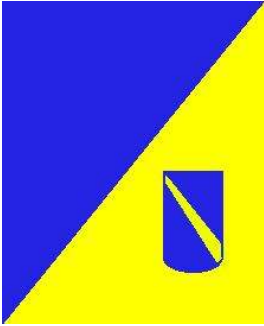
Nachdem die Ehrengäste Platz genommen hatten, hielt der Hochzeitszug Einzug: Voran schritt der Koronator mit zwei Gehilfinnen, gefolgt vom kompletten allerländischen Adel, der sich im Halbrund vor der königlichen Thronempore versammelte. Im folgte der König, der seine Gemahlin auf die Thronempore führte und dem anwesenden, edlen Volke präsentierte. Nachdem seine Majestät seine Gemahlin den Anwesenden formell vorgestellt hatte, fragte er die Edlen Allerlands, ob sie bereit seien, Katharina zu ihrer Königin zu nehmen. Die Bestätigung hallte mit dem Ruf „Es lebe Königin Katharina!“ durch die Krönungskapelle.

Daraufhin begann der Koronator mit der Krönungszeremonie. Die Königin wurde mit Weihrauch umwölkt, mit heiligem Öl gesalbt und es wurden ihr die Reichsinsignien übergeben: Der Krönungsmantel, der Reichsapfel, das Zepter und zuletzt, nachdem die Königin ihren Eid auf das Reich geleistet hatte, die Krone, die von sieben Jungfrauen in leuchtenweißen Kleidern feierlich in die Kapelle getragen wurde. Diese Krönung war ein so feierliches Schauspiel, dass manch einem in der Kapelle die Tränen in den Augen standen. Katharina von Stolzenau ist nun rechtmäßige Königin der Allerlande und jeder, der sie anlässlich der Hohen Zeit kennenlernen durfte, kann das Volk von Allerland nur zu dieser Königin beglückwünschen.

Lang lebe Königin Katharina!!!



Kriegszug im Königreich Ateron



Im Zuge der Kontaktaufnahme zum Königreich Ateron durch unsere Händler kamen einige Nachrichten über dieses entlegene Reich nach Aturien. Erst vor kurzem konnte dieses Reich das Nachbarland Rittland mit Hilfe des Königreiches Drador unterwerfen. Seitdem gärt der schwarze Saft der Rebellion in den neu eroberten Ländereien.

Die Ateroner führen ihren Vormarsch gegen die mächtige Ketzerei der Rittländer unbeirrt fort. Binnen kürzester Zeit besetzten sie Teile der nördlichen Wälder Rittlands, wo sich der letzte Hort von Widerstand befand.

Doch hier kam der Vormarsch schließlich ins Stocken und es bestand sogar die Gefahr, auf eigenen Boden zurückgeworfen zu werden. Die ateronischen Soldaten konnten sich trotz aller Bemühungen kaum gegen die rittländischen Rebellen behaupten, die sich der mächtigen und gefährlichen Ketzerei bemächtigten.

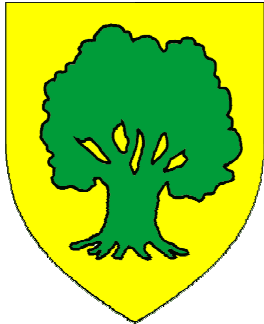
Ateron musste sehr harte Rückschläge hinnehmen und als die Verluste ein nicht mehr tolerierbares Maß erreichten, suchte man abermals die Hilfe von außen, wo man der Magie vielleicht nicht so fremd war und wusste wie sie zu bezwingen war.

Es gab jedoch auch Stimmen in Ateron, die sich offen gegen dieses Vorgehen aussprachen. Die Inquisition und das Hause von Niebingen schienen in diesen Zeiten immer weniger hinter dem Königshaus und der ateronischen Kirche zu stehen. Es gab sogar Gerüchte, dass sie der Kirche und dem König vorwarfen, einen ketzerischen Orden gegründet zu haben, der die natürliche Ordnung in Ateron aus dem Gleichgewicht bringen würde.

Nichtsdestotrotz beharrt der ateronische König auf seinem Vorhaben und entsandte Boten in andere Länder, um Hilfe zu erbitten. Es bleibt nun nichts anderes übrig als abzuwarten, wie die Wirren des Krieges, der schon lange gewonnen zu sein schien, sich entwickeln werden.



Fridonische Ritter an Galladoorner Feldzug beteiligt



Die Königin Galladoorns, Viviane von Eichenhain, hatte zu Beginn des Jahres alle Landesherren der Mittellande in einem eindringlichen Schreiben um Mithilfe gebeten. Das düstere Kapitel, das seit nunmehr fünf Jahren Frieden und Ordnung in Galladoorn erschütterte, das Land verheerte und einen Schatten über alle warf, sollt nun endlich abgeschlossen werden.

So folgte auch Cavaliere Vittorio de Angelini mit seinem Knappen dem Ruf und eilte nach Norden, um dem Ruf der Königin folge zu leisten. Mit ihm kamen noch Bruder Luca vom Drachenorden nebst Novizin, welche seinen Tross kurz nach dessen Aufbruch trafen. In Galladoorn angekommen schloss er sich dem Zug des Galladoorner Reichsritters, Sir Hubert von Sternenschlucht, an, welcher als Nordfront bezeichnet wurde.

Der Weg des Trosses führte die Mannen durch dunkle Wälder und düstere Schluchten zu einem Ort, der als Dalatrium bezeichnet wurde. Manch harte Schlacht wurde geschlagen und nicht jeder sollte das Ziel erreichen. Nach schier endlosen Tagen und Wochen hatte man es dann doch noch geschafft.

Der Gegner warf den tapferen Recken Galladoorns ein letztes Aufgebot seiner Kampfkraft entgegen, während die Magier versuchten, das Dalatrium „auf ihre Weise“ zu zerstören. Aber alle Mühe der dunklen Mächte war vergebens und konnten den glorreichen Sieg Galladoorns nicht verhindern.

Als Zeichen seiner Tapferkeit wurde der Knappe von Vittorio de Angelini, Federigo d'Amato, noch auf dem Schlachtfeld von seinem Herrn in den Ritterstand erhoben. Somit trägt Federigo d'Amato fürderhin den Titel eines Cavaliere.





Rebellion in den Thorlanden offenbar größer als erwartet

Soeben erreicht uns Kunde aus den Thorlanden. Offensichtlich ist es der Expedition, die kürzlich aus Fridonia startete gelungen, einen Brückenkopf in den Wolkenbergen der Thorlande zu sichern.

Allerdings sind sie dort auf erheblichen Widerstand getroffen. Bislang unbestätigten Berichten zur Folge haben Drows und Orks wohl eine nahe Zwergenmine überfallen und geplündert. Doch es gelang der Expedition diese Aktivitäten zu unterbinden.

Außerdem gab es ein unfreundliches Zusammentreffen mit den Truppen der dort ansässigen Baronin Elisabeth von Hohenstein zu Felsengrat, das schlussendlich in einem Ehrenhändel endete.

Somit hatten die Expeditionstruppen nicht die Unterstützung, die von der Baronin von Hohenstein erwartet wurde. In einigen langen Gesprächen legte die Baronin den Expeditionsleitern ihren Standpunkt dar und bestand auf einen sofortigen Abzug der Expeditionstruppe. Nach einigem Hin und Her kam es schließlich zu diesem Ehrenhändel, den die Expeditionstruppen für sich entscheiden konnten und damit ihr Recht, an Ort und Stelle einen Brückenkopf zu errichten, untermauerte.

Leider musste die Expedition auch schwere Verluste hinnehmen. Der fridonische Cavaliere Enrico de Galleani ließ sein Leben in einem Duell auf Leben und Tod mit der Baronin Elisabeth von Hohenstein zu Felsengrat. Grund des Duells war die Beschlagnahmung von Dokumenten mit verräterischem Inhalt durch den Cavaliere de Galleani. Gerüchte besagen, dass sich der Inhalt der Dokumente auf den Aufenthaltsort des bis dato nicht gefundenen Reichsschwertes Süd-Dystherthores bezog. Schlimmer noch, die Dokumente sollen von dem bisher tot geglaubten ehemaligen Fürsten Süd-Dystherthors, Johann von Bärenwacht, stammen. Diese Meldung ist jedoch noch unbestätigt.

Weiterhin wurde ein Halbkompagnie fridonischer Einsatztruppen in Begleitung des Cavaliere Bernardo da Gambono beinahe komplett aufgerieben, als sie von Söldnern unbekannter Herkunft angegriffen wurden. Jedoch ließen nach Berichten des Cavaliere de Gambono, der dem Blutvergießen selbst nur mit knapper Not entkam, die Schlagkraft und Kampfmoral der Söldner auf eine eingespielte Einheit vermuten. Dasselbe Vorgehen sei übrigens bei der Söldnertruppe aufgefallen, die die Expeditionstruppen angegriffen und die





Baroness Marielle von Hohenstein zu Felsengrat entführt haben, welche sich zu diesem Zeitpunkt bei einem allerländischen Ritter, Herrn Darius von Wolfstein, zu Gast befand. Welchem Herrn diese Söldner dienten, konnte bislang nicht ermittelt werden. Es wird erwartet, dass von einer bislang unbekanntem vierten Kraft ausgegangen werden muss.

Verluste bei den verbündeten Truppen waren indes nicht zu beklagen.

Als Quintessenz lässt sich sagen, die Thorlande sind wieder ein wenig sicherer geworden, doch für wie lange bleibt offen. Die Rebellion der beiden thorländischen Barone, Ludwig von Ehrenfels, Baron zu Wolfsthor und Gudrun von Falkenstein, Baronin zu Nordfeld läuft nach wie vor, nur dass Ihnen der Weg in den Süden nunmehr versperrt ist.

Auf welcher Seite die Baronin Elisabeth von Hohenstein zu Felsengrat steht ist bislang immer noch unklar. Sie hat sich zwar niemals loyal gegenüber den rebellischen Baronien im Norden erklärt, doch hat sie sich offen zu Fürst Johann von Bärenwacht bekannt. Diese Einstellung an sich ist Hochverrat und muss in den nächsten Tagen und Wochen geklärt werden – auf dem diplomatischen Weg oder auf dem Schlachtfeld. Auch darf diese „vierte Kraft“ nicht außer Acht gelassen werden. Sollte es sich um einen weiteren thorländischen Baron handeln, der hier seine Finger im Spiel hat, dann ist die Rebellion größer als seither erwartet.

Unser Dank gilt jedenfalls unseren Verbündeten, die selbstlos unter den widrigsten Bedingungen den Brückenkopf gehalten und somit die aturianischen Rechte in den Thorlanden gewahrt haben bis dann letztlich das dritte fridonische Infanterie-Regiment eintraf und die Sicherung des Brückenkopfes übernahm.





Tempestino-Land bleibt in Besitz der Familie de Tempestino



Nachdem mit Stefano de Tempestino, der letzte Träger des Namens de Tempestino in der Hauptlinie der Familie, starb, gab es lange Zeit ein Bangen um die Baronie Regnevento, die Heimat der Familie. Seit vielen Generationen ist dieser Landstrich unter der Herrschaft der Tempestinos, der erste Herr war Emilio de Tempestino, welcher die Baronie von Haster di Fridonia persönlich verliehen bekam.

Nun aber gab Sua Altezza Principe, Zargor di Fridonia bekannt, dass er die Baronie an einen Verwandten in der Seitenlinie in Britonia vergeben habe - an Cavaliere Vincentio de Tempestino, ehemals Barone di Noasca.

Dieser gab seine Baronie in Britonia mit Einverständnis seines Onkels, des Marchese di Britonia auf, um dafür das Lehen seiner Vorväter aus den Händen seiner fürstlichen Hoheit entgegennehmen zu können.

Mit sich brachte er seine Frau Anne de Tempestino und seine Tochter, Linnéa de Tempestino, die erst letztes Jahr geboren wurde.

Auch zwei Cavaliere, Vittorio Andrea de Angelini und Federigo d'Amato siedelten sich mit ihren Familien ebenfalls in der Baronie Regnevento an, wobei Cavaliere Vittorio Andrea de Angelini das Lehen Boscoverde zuerkannt wurde. Welches Lehen Cavaliere Federigo de Amato künftig verwalten wird, konnte bis Redaktionsschluss nicht in Erfahrung gebracht werden.

Sua Nobiltà, il Barone di Regnevento erklärte, er werde versuchen dem Vorbild seiner Väter zu folgen und das Land des Windes gerecht verwalten.



Vittorio de Angelini in Boscoverde angekommen



Nachdem sua nobilita Vincentio de Tempestino von Sua Altezza il Principe, Zargor di Fridonia, die Baronie Regnevento verliehen bekam, zögerte er nicht und bot Vittorio de Angelini ein Ritterlehen in seinen Ländereien an. Es dauerte auch nicht lange bis der neue Barone de Regnevento die erhoffte Antwort bekam.

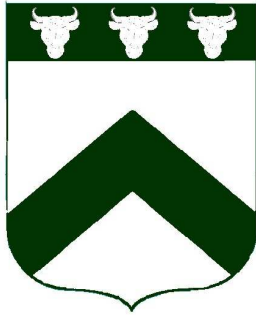
So kam es, dass Vittorio de Angelini sein altes Lehen in die Hände des Marchese di Britonia, Xarkson de Pammure, zurückgab. Er dankte dem Marchese noch einmal dafür, dass er ihn aus seinem Lehnseid entließ, um dem Wunsch seines Neffen zu entsprechen.

Wenige Wochen später wurden auf dem Landsitz Riva da Cortona zahlreiche Fuhrwerke und Kutschen beladen, um das Hab und Gut der jungen Familie de Angelini zu ihrer neuen Heimstatt zu transportieren.

Zur Begrüßung wurde auf dem Tumulo, wie der Gutshof des Cavaliere de Boscoverde genannt wird, ein rauschendes Begrüßungsfest gefeiert, wie es in dieser Gegend üblich ist. Vittorio und seine Frau Annabella dankten den Gästen für den warmen Empfang. Er werde die Arbeit seines Vorgängers weiterführen und sich um die Braukunst kümmern. Dem Gerstensaft sei er noch nie abgeneigt gewesen, scherzte er, warum solle er sich dann nicht an seiner Herstellung beteiligen.

Seine Seidenraupenzucht werde er zwar nicht aufgeben, aber nur noch in begrenztem Umfang fortführen. Er habe dies ohnehin immer nur als einen Zeitvertreib angesehen.

Höret, höret!

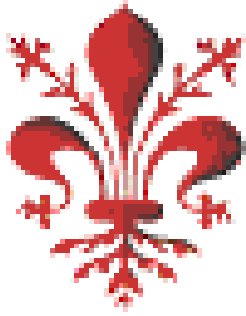


Vittorio Andrea de Angelini, Cavaliere de Boscoverde, gibt kund und zu wissen dass sein Knappe, Federigo d'Amato, am 15. Tag des Aprile im Jahre 1006 in den Stand eines Cavaliere erhoben wurde.

Er erhielt den Ritterschlag aufgrund seines tapferen Verhaltens im Kriegszug zur Befreiung Galladorns noch auf dem Schlachtfeld.

Federigo d'Amato wird in der nächsten Zeit nach Regnevento reisen, wo er aus den Händen des Barone Vincentio de Tempestino ein Ritterlehen empfangen wird.

Einweihung der Citadina Lepanto in Fridonia

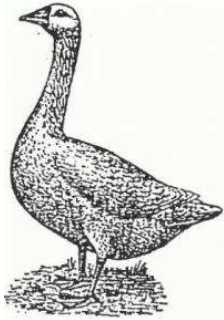


Wie bereits berichtet, wurde unweit des Kloster „l'Hippocampo“ eine weitere Citadina Lepanto errichtet. Unter Federführung von Donna Anna Vincenza de Lepanto wurde nahe des Hafens der Fridonischen Hauptstadt eine kleine „Stadt in der Stadt“ errichtet, in der die Witwen und Waisen von Seeleuten sowie invalide Seemänner ein Auskommen finden. Die Häuschen wurden nach dem bewährten Prinzip der Citadina in Semanto errichtet, die ein Sohn der Donna, Signore Luca Valerio de Lepanto, ein angesehener Architekt aus Caldaron, so klug konzipiert hat.

Letzte Woche war nun Einweihung dieser Stiftung des Hauses de Lepanto - ein rauschendes Fest, zu dem alles was in Fridonia Rang und Namen hat gekommen war. „Zwei Drittel der Citadina sind bereits belegt. Wir haben diesmal auch einige Häuser konzipiert, in denen eine kinderlose Frau mehrere Vollwaisen bei sich aufnimmt, wie in einer richtigen kleinen Familie. So ist sichergestellt, dass die Kinder ordentlich versorgt und erzogen werden,“ berichtete Donna Anna. Um den finanziellen Aspekt der Citadina kümmere sich der Stiftungsrat der Familie de Lepanto.

Auf die Frage nach ihren weiteren Plänen erklärte Donna Anna, dass sie sich von ihrem Sohn gerade eine Villa im Stadtzentrum mit ausgedehnten Parkanlagen renovieren lasse, um sich dort niederzulassen. „Ich habe Fridonia schon immer geliebt. Es ist eine berauschte Stadt voller exotischer Einflüsse. Ich werde mich hier sicher sehr wohl fühlen!“

Gänседiebstahl erhitzt die Gemüter



Dass ein Bauer zornig wird, wenn ihm eine Gans gestohlen wird, ist verständlich. Doch wenn sich eine ganze Stadt über einen Gänседiebstahl echauffiert, so muss es damit schon eine besondere Bewandtnis haben.

Wie unsere Leser sicher bereits erraten haben, handelt es sich bei dem verschwundenen Vogel nicht um irgendein Federvieh, sondern um die berühmte Rennans Loretta des Händlers Antonio Solgiani, die bereits in den letzten beiden Jahren das berühmte Gänserennen von Fridonia gewonnen hatte. Solgiani vermutet, dass einer seiner Konkurrenten die ruhmreiche Rennans ausschalten wollte und dass seine geliebte Loretta möglicherweise bereits in einem Kochtopf gelandet ist.

Einem Gerücht zufolge, soll Donna Smeralda di Valcesine, die eine nicht unbeträchtliche Summe auf Loretta's Sieg gewettet haben soll, eine hohe Belohnung auf die Ergreifung des Diebes und die Wiederauffindung Loretta's ausgesetzt haben. Man darf gespannt sein, ob die Gans bis zum Rennen im November wieder gefunden wird.

Windhose verwüstet Ekaltum



Wie dieser nach Augen-zeugenberichten gefertigte Stich zeigt, hat sich während eines Sommergewitters über den Bleichwiesen vor den Toren Ekaltums eine Windhose gebildet, die anschließend nicht nur die Gehöfte vor der Stadt sondern auch die Stadt selbst und sogar Teile der Hafenanlage heimsuchte. Dächer wurden abgedeckt, Bäume entwurzelt, Fuhrwerke wie Spielzeug durch die Luft gewirbelt. Ein Kaufmann wurde schwer verletzt, als sein Pferd vor einem herab fallenden Ast scheute. Zwei Fischer ertranken bei dem Versuch ihre Boote aus den aufgewühlten Wassern des Poraggio zu bergen. Zudem gerieten etliche Häuser durch Blitzschlag in Brand. Der Magistrat der Stadt sagte umfassende Hilfe für die Opfer dieses Unwetters zu, das man nur als Katastrophe bezeichnen kann, und hofft hierbei auf die Unterstützung des Principe.



der fridonische Handelsprophet

Schwerpunktthema: Schmuck und Edelsteine

status quo – Der fridonische Markt für Schmuck steht weiterhin schlecht. Zwar scheint die Sohle des Tals erreicht zu sein, aber von einem Aufschwung kann noch nicht geredet werden.

Die Absatzzahlen sind im 2. Quartal saisonbedingt leicht gestiegen, was mit dem Beginn der Ballsaison begründet wird. Die Flaute des vergangenen Winters mit seinem deutlich geringen Umsatz als in den Vorjahren, konnte aber dennoch nicht ausgeglichen werden.

Prognose – Der Aufschwung im Schmuckmarkt ist noch nicht in Sicht. Es gibt zwar Gerüchte, dass mit dem Verdrängungswettbewerb im Stoff- und Tuchhandel sich die Marktverhältnisse zugunsten der Goldschmiede auswirken, aber das sind nur Hoffnungen, die jeder Grundlage entbehren.

Es kann aber mit Sicherheit gesagt werden, dass sich die Marktsituation in den nächsten Jahren nicht verschlechtern wird. Dies liegt zum einen in der konstanten Nachfrage aus dem Ausland, zum anderen in den auf niedrigem Niveau stagnierenden Inlandshandel.

Binnenmarkt – In den Bergen Fridonias wurde kürzlich eine neue Ader gefunden, die Fördermengen wurden aber noch nicht erhöht, weil zu dem großen Angebot die Nachfrage fehlt. Der Markt reagierte auf die Meldung mit einer Preissenkung auf Rohsilber.

Der Handelspreis für Perlen ist dagegen leicht gestiegen. Die Austernzüchter scheinen auf das extrem heiße Wetter schlecht vorbereitet gewesen zu sein. Es wurde aber versichert, inzwischen habe man die Sache im Griff, so dass die Nachfrage weiterhin befriedigt werden kann. Es gebe lediglich leichte Abstriche in der Größe der Perlen.





Warenkorb Fridonias



<i>Wein</i>	<i>1 Fass</i>	<i>46 Kreuzer</i>
<i>Bier</i>	<i>1 Fass</i>	<i>44 Kreuzer</i>
<i>Rauchkraut</i>	<i>1 kg</i>	<i>23 Kreuzer</i>
<i>Salz</i>	<i>1 kg</i>	<i>31 Kreuzer</i>
<i>Gewürze</i>	<i>1 kg</i>	<i>78 Kreuzer</i>
<i>Wollstoff</i>	<i>1 qm</i>	<i>21 Kreuzer</i>
<i>edles Tuch</i>	<i>1 qm</i>	<i>46 Kreuzer</i>
<i>Leder, gebräuchlich</i>	<i>1 qm</i>	<i>17 Kreuzer</i>
<i>Pelz (Fuchs)</i>	<i>1 qm</i>	<i>29 Kreuzer</i>
<i>Pelz (Nerz)</i>	<i>1 qm</i>	<i>39 Kreuzer</i>
<i>Holz</i>	<i>1 cbm</i>	<i>39 Kreuzer</i>
<i>Schaf</i>	<i>1 Stück</i>	<i>310 Kreuzer</i>
<i>Milchkuh</i>	<i>1 Stück</i>	<i>610 Kreuzer</i>





Blick über den Tellerrand

- 07.10.2006 *Tanztraining des Aturien e.V. in Karlsruhe*
18.11.2006 *Tanztraining des Aturien e.V. in Karlsruhe*
18.11.2006 *Fridonischer Abend; Tavernenlarpi*
08.-10.12.2006 *Ateron 8; Hüttencon*
09.12.2006 *Tanztraining des Aturien e.V. in Karlsruhe*
05. - 08.07.2007 *Mittelerde-Fest in Leuk (Schweiz)*
13.-16.09.07 *Hochzeit von Marya und Xarkson (Einladungscon)*

Verehrte Leserschaft

Um die regelmäßige Herausgabe unserer Zeitung zu ermöglichen, bittet das Scriptorium um die Einsendung der nächsten Beiträge bis spätestens zum 1. Dicembre 1006.

Besonders bitten wir um Einsendungen für unsere neue Rubrik Kunst und Kurzweil.

Satz und Layout von Henning Frank

Artikel von Henning Frank, Andreas Hagenlocher-Wemssen, Markus Klein und Manuela Mayr.

